

Bewerbung um den Förderpreis der AGpR 2011

Projektbeschreibung: LeselernhelferInnen in Eitorf

1. Daten zum Bewerber

Tagesstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Siegstr. 16

53783 Eitorf

02243/826 70

tagesstaette@awo-bnsu.de

Die Tagesstätte des Sozialpsychiatrischen Zentrums Eitorf/Siebengebirge im AWO Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V., richtet ihr Angebot an Menschen mit psychischen Erkrankungen. Die Tagesstätte ist eine offene teilstationäre und gemeindenaher Einrichtung. Sie verfolgt das Ziel, erwachsene Menschen mit psychischen Erkrankungen dabei zu unterstützen, ihre selbstständige Lebensgestaltung fortzuführen, zu entwickeln oder zu trainieren sowie einer sozialen Isolation entgegen zu wirken.

An drei bis fünf Tagen pro Woche arbeiten unsere BesucherInnen in verschiedenen Bereichen wie Hauswirtschaft, Papierwerkstatt und Heilpädagogik.

2. Daten zum Kooperationsfeld

Gemeinschaftsgrundschule Eitorf-Brückenstraße

Brückenstr. 18

53783 Eitorf

02243/92120

grundschule.eit@t-online.de

„Die Gemeinschaftsgrundschule Eitorf mit offenem Ganztags und gemeinsamem Unterricht liegt mitten im Zentrum von Eitorf. Wir wollen Inklusion leben. Unsere Schule ist geprägt von der Vielfalt unserer Kinder. Circa 360 Kinder aus 20 Nationen besuchen insgesamt 15 Klassen.“ (Textauszug entnommen aus dem Internetauftritt der Gemeinschaftsgrundschule).

Die Zusammenarbeit der Tagesstätte mit der Gemeinschaftsgrundschule in Form der Leselernhelfer besteht seit 2009.

3. Finanzierung

Alle LeselernhelferInnen engagieren sich ehrenamtlich und werden bei Bedarf unterstützt von MitarbeiterInnen der Tagesstätte.

4. Zielsetzung

Vor einigen Jahren begannen viele Schulen mit dem Einbeziehen von Leselernhelfer oder Lesepaten mit der Zielsetzung, die Lesekompetenzen der Schüler zu erweitern sowie

- in einer entspannten Situation, ohne Leistungsdruck zu lesen
- durch das Lesen eine emotionale Bindung aufzubauen
- Wertschätzung und individuelle Zuwendung zu erfahren

- Erfahrungen zu ermöglichen und neue Lernfelder zu erschließen

Die Leselernhelfer sollen jedoch keine LehrerInnen oder den Deutschunterricht ersetzen.

Die Suche nach sinnstiftenden Tätigkeiten war im Tagesstätten-Team von Beginn an ein zentrales Thema, so dass die Idee der Leselernhelfer im Jahre 2009 aufgegriffen und im Team und mit den BesucherInnen beraten wurde.

Ohne großes Zögern hatte sich eine Gruppe von Freiwilligen gefunden, die gerne etwas von ihrer Zeit abgeben und auch selbst durch dieses Ehrenamt Wertschätzung ihrer Person erfahren wollten. Unsere Gemeinschaftsgrundschule in der Brückenstraße 18, direkt in der Nähe der Tagesstätte, bot sich dafür an.

Zielsetzung innerhalb der Tagesstätte:

- Ausüben einer als sinnvoll empfunden Tätigkeit
- Wertschätzung durch Engagement in der Gemeinde, im Lebensumfeld
- Freie Zeit mit Engagement füllen
- Erschließen eines Tätigkeitsfeldes außerhalb des geschützten Rahmens einer Tagesstätte
- Im praktischen Tun (Lesen und Vorlesen) sollte die psychische Erkrankung in den Hintergrund treten

5. Umsetzung

Unser damaliger SPZ Leiter, Herr Dreiner, knüpfte 2009 den ersten Kontakt zur Schule, und ohne viel Bürokratie stellten sich bereits im Mai unsere LeselernhelferInnen - ausgerüstet mit dem nötigen Einfühlungsvermögen, Lesemotivation und Verständnis für Kinder - der vierten Klasse vor.

Seit nun bereits zwei Jahren gehen jeweils donnerstags zwei LeselernhelferInnen zur Schulbibliothek und lesen gemeinsam mit den Kindern Bücher und Geschichten. Die Schule hat vier vierte Klassen, so dass immer unterschiedliche Kinder teilnehmen, was unseren LeselernhelferInnen ein hohes Maß an Flexibilität und Einfühlungsvermögen abverlangt. Sie genießen gleichzeitig die oft kindliche und unkomplizierte Sicht auf Situationen und Menschen in unserer Welt. Sie sind als lesende Personen da und erleben keine Vorbehalte. Gleichzeitig erfahren sie viel über die heutige Kinderliteratur und knüpfen an ihre eigenen Biographien an.

Nicht immer fällt es leicht, sich auf den Weg zu machen, aber ihr Versprechen, jeden Donnerstag von 10.00 – 11.00 Uhr beim Lesen zu helfen, möchten alle BesucherInnen halten. Vor Ort freuen sich die Kinder auf die Geschichten vom Drachen, von Lillifée, es entstehen Gespräche, Träume werden geteilt - was wäre, wenn ich zaubern könnte... und vieles mehr.

Unsere LeselernhelferInnen beschreiben viele kleine Momente der Wertschätzung: Zum Schuljahrsende der vierten Klasse durften alle LeselernhelferInnen auf die T-Shirts der Kinder Autogramme geben; Kinder grüßen auf der Straße oder sie bedanken sich unverhofft, weil eine Leselernhelferin einen Streit zwischen zwei Freundinnen geschlichtet hatte.

Um Urlaube, Ausscheiden von LeselernhelferInnen oder Krankheitszeiten abzudecken, wird in der Tagesstätte durch die MitarbeiterInnen und das Lesehelferteam viel Werbung gemacht. Als verbesserungswürdig benennen unsere LeselernhelferInnen die Struktur und das wöchentliche Treffen von Absprachen und wünschen sich mehr Anerkennung ihres Ehrenamtes innerhalb der Schule und auch in der Tagesstätte. Im Tagesstätten-Team wird aktuell ein/e feste/r Ansprechpartner/in für das Halten und den Ausbau der Kontakte mit den LehrerInnen favorisiert, um die Wünsche der LeselernhelferInnen und auch der Schule besser zu transportieren und zu koordinieren.

Insgesamt beschreiben alle Beteiligten das Engagement der LeselernhelferInnen als gelungene und gelebte Form der Inklusion in unserer Gemeinde.

An der Ausarbeitung waren beteiligt:
Das Tagesstätten-Team
Das Leselernhelfer-Team
Leitungsteam SPZ

Eitorf, 10.08.2011

Annette Küpper
Leitungsteam